

# R

## REGION

### Kurznachrichten

Mehr unter [suedostschweiz.ch/miniregion](http://suedostschweiz.ch/miniregion)

#### GLARUS

### Tischfantasien für Familien und Erwachsene

Es ist schon einige Jahre her, seit die Glarner Künstlerin Erika Sidler mit einer Tischsituation-Skulptur den Kiefer-Habitzel-Preis gewonnen hat. Wer die Künstlerin kennenlernen und mehr zu ihrem Werk erfahren möchte, kann dies diesen Sonntag, 11. November, um 14 Uhr im Güterschuppen in Glarus tun. Erika Sidler begleitet Interessierte durch die aktuelle Ausstellung. Der Nachmittag eignet sich für jene, die gerne zeichnen, fantasieren und diskutieren. Die Teilnahme ist kostenlos. Bei Gruppen von mehr als zehn Personen bitten die Veranstalter um Voranmeldung an: [kunstvermittlung@kunsthautglarus.ch](mailto:kunstvermittlung@kunsthautglarus.ch). (eing)

#### LUCHSINGEN

### Denkmalpflege pflegt den Weiler Adlenbach

Für die neue Strassenraumgestaltung im Weiler Adlenbach in Luchsingen gibt es Geld von der Denkmalpflege. Wie der Regierungsrat im neuesten Bulletin schreibt, werden der Gemeinde Glarus Süd ein Bundesbeitrag von pauschal 25 000 Franken und ein Kantonsbeitrag von maximal 20 600 Franken zugesichert. Der Gemeindebeitrag wird auf maximal 13 700 Franken festgesetzt, als anrechenbare Kosten werden rund 163 300 Franken anerkannt. (mitg)

#### HASLEN

### Ein Bild, wie wenn der Himmel brennt



«So muss es aussehen, wenn der Himmel brennt», schreibt Leserin Elisabeth Steinmann aus Haslen zu ihrem Bild, das sie am Mittwochmorgen aufgenommen hat. Wir sagen nur: Recht hat sie. (so)

#### NAFELS

### Vortrag zum Tag für Alleinlebende

Der Katholische Frauenbund des Kantons Glarus lädt auf Sonntag, 18. November, zu einem öffentlichen Vortrag nach Näfels ein. Beatrice Fischli spricht zum Thema «Wiege der Menschheit: Äthiopien». Die Referentin bereiste Äthiopien schon einige Male. Sie erzählt mit eindrücklichen Bildern von Begegnungen und Erlebnissen vom ehemaligen Abessinien. Der Vortrag im Josefshaus Näfels dauert von 13.30 bis 15 Uhr. Nach einer kurzen Pause findet eine Eucharistiefier mit Pfarrer Harald Eichhorn statt. Bei Kaffee und Kuchen soll der Nachmittag ausklingen. Laut den Veranstaltern ist keine Anmeldung nötig. (eing)



Finden Sie die Südostschweiz auf Facebook:  
Südostschweiz



Ist der Glarner Regierungsrat vor ihnen eingeknickt? Die Biltnr Windräder, wie sie die Gegner visualisieren.

Visualisierung Linth Gegen Wind

## Gemeindepräsident Kistler bedauert Windrad-Entscheidung

Der Regierungsrat will keine Windräder mehr in Bilten. Für die einen ist der Entscheid eine «grosse Erleichterung» – für andere «ein Armutszeugnis». Jetzt geht das Geschäft in den Landrat.

von Ueli Weber und Daniel Graf

Der Glarner Regierungsrat hat die Windräder im Linthgebiet aus dem Richtplan gestrichen (Ausgabe vom Dienstag). Damit stellt er einen strategischen Entscheid aus dem Jahr 2004 auf den Kopf – und er verhindert das schon angelaufene Windenergie-Projekt Linthwind.

Vier bis fünf Windräder will die St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG um Bilten aufstellen. Im nächsten Frühling hätte der Umweltverträglichkeitsbericht vorliegen sollen. Und etwas später hätten die Stimmbürger von Glarus Nord über die Windräder abstimmen sollen.

#### Kritik von Links

Ohne Windräder werde die Windräder-Abstimmung wohl überflüssig, meint Gemeindepräsident Thomas Kistler (SP). Und nein, er verstehe den Glarner Regierungsrat überhaupt nicht: «Wir hatten uns darauf eingerichtet, diese politische Diskussion zu führen», sagt Kistler. «Man sollte nicht mitten im Prozess die Regeln ändern.»

Kistler ist nicht der Einzige, der sich am Zeitpunkt stört. «Die

Windenergie bietet viele Vorteile und auch einige Nachteile, die eine Diskussion brauchen», schreibt Gemeinderat und Grünliberalen-Präsident Pascal Vuichard in einer Mitteilung. Der Regierungsrat kapituliere stattdessen vor den Windkraftgegnern. Vuichard nennt den Entscheid ein «Armutszeugnis».

Auch die Co-Präsidentin der Grünen des Kantons Glarus, Priska Müller-Wahl, kritisiert den Entscheid, keine Windräder in der Nähe von Dörfern zuzulassen. Gegenüber dem Schweizer Fernsehen sagte sie: «Wenn schon müssen Windräder dort gebaut werden, wo sie gebraucht werden. Das ist in der Schweiz nun mal bei Siedlungen.»

#### Schänis und Benken freuts

Positiver wird – mit Ausnahme der dortigen Grünen – der Entscheid im benachbarten Linthgebiet aufgenommen. Die Nachbargemeinden Schänis und Benken wehrten sich gegen die Windräder vor der Haustüre. «Uns ist bewusst, dass in der Energiepolitik ein Umdenken stattfinden muss», sagt Heidi Romer, Gemeindepräsidentin von Benken. Der Standort bei Bilten sei für den geplanten Windpark aber nicht ideal. Ausserdem habe es zu viele offene Fragen gegeben: «Es war nicht klar, wie stö-



«Wir hatten uns darauf eingerichtet, diese politische Diskussion zu führen.»

Thomas Kistler  
Gemeindepresident Glarus Nord

rend der Lärm der Rotoren für die Anwohner gewesen wäre.» Den Entscheid aus Glarus nehme man zur Kenntnis. «Unsere Einsprache hat sich damit natürlich erledigt.»

Deutlicher wird Herbert Küng, Gemeindepresident von Schänis: «Für uns ist der Entscheid eine grosse Erleichterung.» Schänis sei dem Projekt von Beginn weg sehr skeptisch gegenübergestanden. «Die Anlage hätte die Standortattraktivität unserer Gemeinde extrem geschmälert», sagt Küng. «Wir befürworten den Einsatz er-

neuerbarer Energien – aber nicht um jeden Preis.»

Das letzte Wort zu den Windrädern in Bilten ist allerdings nicht gesprochen. Der Landrat muss noch über den Richtplan befinden. Bevor das Geschäft in den Landratsaal kommt, berät es die Kommission für Bau, Raumplanung und Verkehr. Eine erste Sitzung hat sie laut Kommissionspräsident Fridolin Staub (SVP) bereits hinter sich.

#### «Ich wage keine Prognose»

Ob die Kommission am Windrad-Entscheid rütteln wird? «Ich wage keine Prognose», sagt Staub. «Das wäre falsch.» Die Kommissionsmitglieder würden den Richtplan nun sauber und seriös durcharbeiten. Am Ende stellt die Kommission dem Parlament einen Antrag. Die Möglichkeiten des Landrats sind dann beschränkt: Er kann den Richtplan oder Teile davon annehmen, ablehnen oder zurückweisen. Selber kann er nichts ändern.

«Mein erklärtes Ziel ist, einen mehrheitsfähigen Antrag zu stellen», sagt Staub. Auf die Kommissionsmitglieder wartet viel Arbeit. Das ganze Richtplandossier hat fast 300 Seiten. Bis Mai 2019 müsste der Bund den Glarner Richtplan genehmigt haben. «Wir haben einen sehr sportlichen Fahrplan», sagt Staub.

## Über 100 Musiker auf der Bühne

Beim «Sing & String»-Konzert am Sonntag in Glarus treten der Männerchor Amden, der Chor Les copains sowie das Regionalorchester Con Brio gemeinsam auf.

Drei Vereine haben dasselbe Projekt. Das Ergebnis unter dem Titel «Sing & String» ist am Wochenende zu hören. Am Samstag, 10. November, um 20 Uhr startet die kleine Tournee durch die Region in der Rietsporthalle Benken. Am 11. November, um 17 Uhr folgt das Konzert in der Aula der Kantonschule Glarus. Und am 17. November wird «Sing & Strings» in der Buechberghalle in Wangen und tags darauf im Gemeindegarten Amden zu hören sein.

Aktuell befinden sich die über 100 Musikanten mit ihren Dirigenten im Proben-Endspurt. Beim Konzert wird jeder Verein autonom sein Können präsentieren. Die Besucher werden aber auch gemeinsame Auftritte der Mitwirkenden miterleben. Das Konzert soll einen bunten Mix an Musikstilen bieten, von leichter Klassik über Volksmusik bis hin zu Hits aus der Popmusik und der Schlagerwelt. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte erwünscht. (bs)



Singer und Streicher: Viel Volk bei der ersten gemeinsamen Probe.

Pressbild